

Keine Mützen für Abc-Schützen

Aschermittwoch bei der Verkehrswacht Harz: Erstklässler sollen künftig mit Warnwesten zur Schule gehen

Von Günther Breutel

Offensichtlich waren sie den meisten Mädchen und Jungen eher lästig: Die gelben Mützen, die die Verkehrswacht Harz den Abc-Schützen zur Einschulung schenkte. „Die Kinder haben sie einfach nicht getragen“, sagte Vorsitzender Wolfgang Langer, der zu der traditionellen Aschermittwoch-Veranstaltung des Vereins eingeladen hatte.

Zentrales Thema der Veranstaltung war in diesem Jahr das Verkehrsrecht, aus dem der Verkehrssicherheitsberater der Polizeiinspektion Goslar, Hermann Landwehr, Neues berichtete. Doch zuvor waren die auffälligen gelben Mützen ein Thema, die Autofahrern zeigen sollten, da ist ein Schulanfänger unterwegs. „Wir wollen jetzt auffällige Warnwesten verteilen lassen. Hoffentlich werden die getragen“, sagte Langer.

Gemeinsam mit Geschäftsführer Michael Krause hielt der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf die umfangreiche Arbeit des vergangenen Jahres. Der Präventionstag für Motorradfahrer auf dem Torfhaus hatte für Krause einen hohen Stellenwert. In diesem Jahr will diese Präventionsaktion das Land Sachsen-Anhalt am 2. Mai an der Rappbodetalsperre ausrichten. Die Verkehrswacht Harz wird dabei mit mehreren Aktionen dabei sein. Die Unfälle mit Motorradfahrern seien im vergangenen Jahr angestiegen,

sodass weiterhin über die Gefahren auf Harzer Straßen aufgeklärt werden müsse.

Traurig waren die Vorstandsmitglieder, dass das angebotene Sicherheitstraining auf Eis und Schnee erstmals ausfallen musste. Es haben sich schlichtweg zu wenige Teilnehmer dazu angemeldet. Es soll in diesem Jahr aber erneut angeboten werden. Ansonsten konnten im vergangenen Jahr mit den Aktionen Schulbustraining, Fahrrad-Turniere, Fahrrad- und Zubehörbörse, Ferienpass und Beteiligung an der Hohegeißer Kirmes ein doch recht an-

sehnliches Programm absolviert werden.

Anschließend berichtete Landwehr von den Veränderungen im Verkehrsrecht. Besonders der Wegfall von 22 unnötigen Verkehrszeichen diskutierten die Oberharzer ausgiebig. Etliche neue Regelungen betreffen die Fahrradfahrer. So gebe es jetzt eindeutige Bestimmungen zum Mitführen von Kinderanhängern. Hingewiesen wurde auch auf das Überholverbot vor Bahnübergängen ab der 240-Meter-Warntafel, auf die europaweite Halterhaftung, auf Ausnahmen beim Entzug der

Fahrerlaubnis und des Fahrverbotes, auf das neue EU-Verkehrssicherheitsprogramm, auf den sogenannten Idiotentest (MPU), auf das Programm begleitetes Fahren ab 17 Jahre, die Themen und Empfehlungen des 48. Deutschen Verkehrsgerichtstags in Goslar waren. Vieles davon begrüßten die Mitglieder, besonders die Tauglichkeit der bisherigen Praxis des „Idiotentest“, denn 60 Prozent der Prüflinge fiel durch, hieß es. Aus seiner praktischen Erfahrung als Polizist heraus, begrüßte Michael Krause besonders die Regelung der Halterhaftung.



Hermann Landwehr (Mitte) erläutert Wolfgang Henniger, Michael Krause, Nicole Günther, Wolfgang Langer, Andreas Bödecker, Siegfried Klinkert und Karl-Günter Fischer (von links) die wegfallenden Verkehrszeichen.
Foto: Breutel